



Konjunkturpaket als Krisenlösung? – Möglichkeiten eines Sozialstaats

Die zweite Welle der Corona-Pandemie überschwemmt die Welt – und das mit weitreichenden Folgen für die Menschen. Bereits im Frühjahr 2020 verkündete Finanzminister Olaf Scholz (SPD) für die besonders betroffenen Branchen und Unternehmen „außerordentliche Wirtschaftshilfen“. Ob die Maßnahmen wirklich für einen „Wumms“ (Scholz) gesorgt haben oder noch sorgen werden, ist unter Ökonomen und Politikern umstritten. Was versteht man unter einem Konjunkturpaket? Welche Überlegungen und beabsichtigten Wirkungen stehen hinter diesen „teuren“ Maßnahmen? Schiebt die Mehrwertsteuer die Konjunktur an oder ist sie Geldverschwendung? Wie beurteilt man die Wirksamkeit einer wirtschaftspolitischen Entscheidung?

Diese Fragen werden in dieser Unterrichtseinheit von den Schülerinnen und Schülern anhand aktueller Beispiele und vielfältigen Methoden analysiert und bewertet. Dabei steigen sie ein mit einer persönlichen Einschätzung zur wirtschaftlichen Lage während der Krise. Über die digitale Methode „Positionslinie“ sowie einer Mind-Map erarbeiten sich die Lernenden die konkreten Inhalte des Konjunkturpakets. Sie vertiefen die Inhalte, um auf dieser Grundlage über die Methode „Hearing“ die Bundesregierung zu den Maßnahmen zu beraten. Dabei bewerten sie das Konjunkturpaket und können sowohl die Entscheidung der Regierung als auch ihre Statements ökonomisch begründen.

Überblick

Themenbereich	Soziale Marktwirtschaft / Wirtschaftspolitik
Vorwissen	Konjunktur, Wirtschaftskreislauf
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methoden	Positionslinie, Mindmap, Hearing
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">◆ analysieren den erweiterten Wirtschaftskreislauf anhand der Corona-Pandemie.◆ kennen den Inhalt des Corona-Konjunkturprogramms.◆ beurteilen staatliche Eingriffe in die Wirtschaft mithilfe vorgegebener Kriterien anhand des Kurzarbeitergeldes, des „Kinderbonus“ und der Mehrwertsteuersenkung.
Schlagworte	Abwrackprämie, Angebot, Konjunktur, Mehrwertsteuer, Nachfrage, Vorsteuer, Wirtschaftskreislauf
Autoren	Timo Schuh und Anke Söller
Redaktion	RAABE
Produktion	Klett MINT (Januar 2021)



Die umstrittene Wirksamkeit des Konjunkturpakets

Das milliardenschwere Konjunkturpaket zur Bewältigung der Corona-Krise, das im Mai 2020 von der Großen Koalition verabschiedet wurde, ist mit 130 Milliarden das größte **Hilfspaket** in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die Dimensionen der Hilfsmaßnahmen werden deutlich, wenn man bedenkt, dass das Volumen des gesamten Bundeshaushaltes 2020 rund 350 Milliarden Euro beträgt.

Ein Konjunkturpaket ist ein Bündel verschiedener wirtschaftspolitischer Maßnahmen, die in der Regel während einer ökonomischen Krise dazu beitragen sollen, die Konjunktur wieder zu beleben. Keynesianische Konjunkturpolitik hatte viele Jahre lang einen schlechten Ruf. Staatliche Nachfragepolitik hatte außer einem Anstieg der Staatsverschuldung wenig ausgerichtet. 2008/09 sollte dann mit den Konjunkturpaketen I und II die durch die globale Finanzkrise ausgelöste schwere Rezession abgemildert werden. Und auch 2020 hofft die Bundesregierung, durch **schuldenfinanzierte Staatsausgaben** die Nachfrage anzukurbeln.

Die einzelnen Maßnahmen des Konjunkturpakets werden unter Ökonomen unterschiedlich bewertet. Bei der **Mehrwertsteuersenkung** ist es fraglich, ob die Unternehmen den ermäßigten Steuersatz an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben. Allerdings haben viele große Firmen bereits vor der Senkung mit dem Slogan geworben „Wir geben den Steuervorteil weiter“. Dazu gehören z. B. alle großen Discounter, wie etwa Lidl und Aldi. Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, zog Anfang Oktober eine positive Bilanz, als er anmerkte, dass „die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer wirtschaftlich sinnvoll“ gewesen sei, da sie sofort umgesetzt werden konnte und alle Bürgerinnen und Bürger davon profitiert hätten. Das größte Problem sieht der DIW-Präsident in der erhöhten Sparquote der Deutschen, die sich seit Beginn der Corona-Pandemie fast verdoppelt hätte. Schuld daran seien Ängste und Sorgen der Menschen gewesen, die sie am Konsum gehindert hätten. Menschen befänden sich in **Kurzarbeit**, seien nicht sicher, ob sie ihren Job behalten oder hätten bereits einen Minijob verloren. Laut Fratzscher müsse es das Ziel sein, Menschen mit einem geringeren Einkommen zu entlasten und stärker zu unterstützen. Dafür sei der **Kinderbonus** eine geeignete Maßnahme, wie auch Entlastungen bei den Energiekosten.

Lars Feld, Chef des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, hält die Mehrwertsteuersenkung und den Kinderbonus hingegen für „schwierige Maßnahmen“ und spricht sich gegen eine Verlängerung des Kurzarbeitergeldes und der Überbrückungshilfen aus. Den begrenzten Nutzen der Mehrwertsteuersenkung, um den Konsum anzukurbeln, begründet er damit, dass nicht das aktuelle Einkommen die Kaufkraft beeinflusst, sondern die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes. Überbrückungshilfen sieht er lediglich als akute Instrumente, da sie Arbeitslosigkeit verhindern. Langfristig eingesetzt führten sie dazu, dass sie den **Strukturwandel** bremsen, da „Unternehmen, die an der Kante stehen, (...) dort [blieben] und (...) nicht über die Kante gestoßen [werden].“ Beide, Kurzarbeitergeld und Überbrückungsgeld, sorgten dann dafür, bereits überkommene Strukturen zu bewahren. Die Senkung der EEG-Umlage sowie die Erleichterung der steuerlichen Verlustrückträge für Unternehmen sieht der „Wirtschaftsweise“ dagegen positiv. Die zusätzlichen Staatsschulden seien aufgrund der sehr positiven Vorjahre verkraftbar.

Die **Überbrückungshilfen** für Unternehmen sind als Zuschüsse zu den Fixkosten zu verstehen, die trotz wegbrechender Einnahmen die Unternehmen weiter belasten. Hier hat sich gezeigt, dass der Bedarf zwar vorhanden ist, aus dem Pool bisher jedoch erst 1,6 Mrd. Euro abgerufen worden sind. Angeführt werden hierfür bürokratische Hürden.

Die Analyse eines hochaktuellen Konjunkturpakets eignet sich hervorragend, um mit Schülerinnen und Schülern die Komplexität ökonomischer Wirkmechanismen und die Ambivalenz von Staatsingriffen in Krisen sozusagen als „Operation am offenen Herzen“ zu reflektieren.

Literaturhinweise:

Ackermann, Nicole (2020): Bedürfnisse und Güter; Wirtschaftskreislauf und Wirtschaftsleistung; Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik, Konjunktur: Zyklus und Indikatoren; Geldwertstörungen; Globalisierung, Zürich.

Conrad, Christian A. (2017): *Angewandte Makroökonomie: Eine praxisbezogene Einführung*, Wiesbaden.

Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. Unterrichtsstunde: Hintergründe des Konjunkturpakets				
10'	Einstieg I	Die SuS nähern sich mittels persönlicher Einschätzungs- und Wissensfragen dem Thema Wirtschaft und der Corona-Krise.	M1 Die Corona-Krise, meine Familie und ich	Digitale Methode: Positionslinie Einzelarbeit Computerraum oder Whiteboard und mobile Endgeräte der SuS notwendig
10'	Einstieg II	Die SuS tauschen sich über ihre Assoziationen aus, die sie bei Olaf Scholz Aussage „Mit Wumms aus der Krise“ haben.	M2 „Mit Wumms aus der Krise?“ Die Maßnahmen des Konjunkturpakets	Unterrichtsgespräch
25'	Erarbeitung I	Die SuS erarbeiten die Inhalte des Konjunkturpakets.	M2 „Mit Wumms aus der Krise?“ Die Maßnahmen des Konjunkturpakets	Methoden: Positionslinie und Mindmap Differenzierung: Leistungsschwächere SuS erhalten eine mit Schwerpunkten vorgefasste Mindmap ► s. Lösungsteil
2. Unterrichtsstunde: Inhalte des Konjunkturpaketes und Kritik				
5'	Einstieg III	Die SuS werden mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht, in einem Hearing die neue Bundesregierung zu den Maßnahmen aus dem Jahr 2020 zu beraten.	M3 Flop oder Top? – (K)eine Verlängerung der wirtschaftspolitischen Corona-Maßnahmen?	Methode: Hearing
20'	Erarbeitung II	Die SuS erarbeiten und bewerten die jeweiligen Maßnahmen (Kurzarbeitergeld, Mehrwertsteuersenkung, Kinderbonus) und bereiten die Präsentation ihres Standpunktes vor.	M4 Kurzarbeitergeld – Sabbatjahr auf Kosten der Allgemeinheit? Film: Prof. Lars Feld – Verlängerung des Kurzarbeitergeldes M5 Der Corona-Kinderbonus – „Mogelpackung“ oder „eine gute und praktische Hilfe“ M6 Die Senkung der Mehrwertsteuer – Anreiz zum Kaufrausch?	Gruppenarbeit Die Materialien werden in Kleingruppen nach Niveau differenziert bearbeitet. Leistungsschwächere SuS bearbeiten M4, leistungsstärkere SuS bearbeiten M5 (mittel) oder M6 (schwer). Für das Hearing sollten in jedem Falle alle Materialien von einer Kleingruppe bearbeitet werden.
20'	Anwendung / Diskussion	Die SuS präsentieren nacheinander ihre Statements, abschließend wird über die Maßnahme im Plenum diskutiert.		Unterrichtsgespräch

M1

Die Corona-Krise, meine Familie und ich

Deutschland und die Corona-Krise
Deutschland hat die Corona-Krise wirtschaftlich bisher gut gemeistert.
Der Staat tut für Menschen, die wirtschaftlich besonders von der Krise betroffen sind, genug.
Das Ausmaß der wirtschaftlichen Krise in Deutschland ist groß.
Meine Familie und die Corona-Krise
Meine Familie ist von der Corona-Krise finanziell betroffen.
Wir konsumieren seit dem Beginn der Pandemie weniger.
Ich blicke mit mehr Sorge in meine berufliche Zukunft als noch vor der Pandemie.



Digitale Methode: Positionslinie

Ihre Meinung ist gefragt: Mithilfe der digitalen Anwendung nehmen Sie Stellung zu den Aussagen, die auf der Leinwand erscheinen. Stimmen Sie der Aussage zu oder eher nicht? Nutzen Sie Ihr mobiles Endgerät, um sich zu positionieren. Das Klassenergebnis wird anschließend auf der Leinwand angezeigt.

Aufgaben

- 1 Positionieren Sie sich mithilfe der digitalen Anwendung zu den angezeigten Aussagen zum Thema „Corona und die Wirtschaft“.
- 2 Schätzen Sie den finanziellen Umfang der Corona-Maßnahmen ein.

M2

„Mit Wumms aus der Krise?“ Die Maßnahmen des Konjunkturpakets

Am 4. Juni 2020 verkündete Finanzminister Olaf Scholz (SPD) nach langen Verhandlungen zwischen Union und SPD: „Heute haben wir ein Bündel an Maßnahmen vereinbart, die das Ziel haben, mit Wumms aus der Krise“ zu kommen. Damit bezieht sich Scholz auf ein 130 Milliarden Euro schweres Konjunkturpaket.

Konjunkturpaket „Ein ambitioniertes Programm“

Senkung der Mehrwertsteuer, Hilfen für Kommunen, Zuschüsse für Familien und Förderung von Zukunftstechnologien: Die Regierungskoalition hat sich auf ein umfangreiches Konjunktur- und Zukunftspaket mit einem Volumen von 130 Milliarden Euro verständigt.

Angesichts der Folgen der Corona-Pandemie brauche es eine mutige Antwort, betonte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Vorstellung des Konjunktur- und Zukunftspakets. Es gehe darum, Arbeitsplätze zu sichern und die Wirtschaft wieder zum Laufen zu bringen. Die vereinbarten Maßnahmen haben ein Volumen von 130 Milliarden Euro. Das Ziel sei, aus der „extrem schwierigen Situation“ gemeinsam stark herauszukommen, so die Kanzlerin. Dafür habe man jetzt einen guten Grundstein gelegt.

Das Paket ist an Klimaschutz und der Förderung von Zukunftstechnologien ausgerichtet und hat eine sozialpolitische Komponente. „Es ist ein ambitioniertes Programm“, sagte Merkel. Kernpunkte sind die Senkung der Mehrwertsteuer sowie Entlastungen für Familien, Wirtschaft und Kommunen.

„Wir wollen mit Wumms aus der Krise kommen“, sagte Bundesfinanzminister Olaf Scholz über das Maßnahmenpaket, das die Regierung nun umsetzen wird. Es gelte, den Konsum zu beleben und zugleich strukturelle Veränderungen zu treffen, die weit ins Jahrzehnt hereinreichen.

Auf diese Eckpunkte hat sich die Regierungskoalition unter anderem verständigt:

- ◆ **Absenkung der Mehrwertsteuer:** Vom 1. Juli an bis zum 31. Dezember 2020 soll der Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent auf 16 Prozent und für den ermäßigten Satz von 7 Prozent auf 5 Prozent gesenkt werden. Das rege den Konsum an und sei sozial gerecht ausgestaltet, weil die Mehrwertsteuer von allen gezahlt werde, so die Kanzlerin.
- ◆ **Kinderbonus für Familien:** Einmalig erhalten Eltern 300 Euro pro Kind. Für Alleinerziehende werden die Freibeträge verdoppelt.
- ◆ **Stärkung der Kommunen:** Der Bund erhöht seinen Anteil an den Kosten für die Unterkunft von Bedürftigen, gleicht die Gewerbesteuer ausfälle der Kommunen zur Hälfte aus und stärkt den Öffentlichen Nahverkehr sowie den Gesundheitssektor.
- ◆ **Entlastung bei den Stromkosten:** Die EEG-Umlage soll ab 2021 über Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt abgesenkt werden.
- ◆ **Zukunftspaket:** 50 Milliarden des Programms gehen in ein Zukunftspaket unter anderem mit steuerlicher Forschungsförderung für die Entwicklung von Quantencomputing und Künstlicher Intelligenz. Auch die verstärkte Nutzung der Wasserstoffenergie und eine verbesserte Förderung von Elektrofahrzeugen sind Teil des Pakets.

Die Bundesregierung, 03.06.2020

Aufgaben

- 3** Welche Assoziationen haben Sie, wenn Sie Finanzminister Olaf Scholz' Aussage „Heute haben wir ein Bündel an Maßnahmen vereinbart, die das Ziel haben, mit Wumms aus der Krise“ hören? Tauschen Sie sich darüber mit der Person neben Ihnen aus.
- 4** Lesen Sie den Text, in dem die Bundesregierung das Konjunktur- und Zukunftspaket der schwarz-roten Regierung vorstellt. Ergänzen Sie die Mind-Map mit den dargestellten Maßnahmen und recherchieren Sie gegebenenfalls weitere Maßnahmen.

Tipp: Mit dem Programm <https://mind-map-online.de> können Sie auch selbst Mind-Maps erstellen.



Digitale Methode: Positionslinie

Ihre Meinung ist gefragt: Mithilfe der digitalen Anwendung nehmen Sie Stellung zu den Aussagen, die auf der Leinwand erscheinen. Stimmen Sie der Aussage zu oder eher nicht? Nutzen Sie Ihr mobiles Endgerät, um sich zu positionieren. Das Klassenergebnis wird anschließend auf der Leinwand angezeigt.

Aufgabe

5

Positionieren Sie sich dazu, ob diese Maßnahmen die Deutschen mit „Wumms aus der Krise“ führen werden. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse.

1	2	3	4	5
stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	neutral	stimme eher zu	stimme zu

M3

Hearing: Flop oder Top? – (K)eine Verlängerung der wirtschaftspolitischen Corona-Maßnahmen?

Berlin Noch immer ist die Corona-Krise das beherrschende Thema in den Nachrichten. Nach einem ruhigen Sommer, in dem wieder einigermaßen Normalität in Deutschland eingeleitet war, nehmen die Corona-Fallzahlen wieder zu. Für die Bürgerinnen und Bürger ist dies nichts Neues, befanden sie sich doch ein Jahr zuvor in der gleichen Situation. Die Sorge vor einer dritten Welle mit einem weiteren Lockdown ist groß. Die Wirtschaft konnte sich im zweiten und dritten Quartal wieder etwas erholen, doch bedeutet jeder weitere Lockdown neue Insolvenzen und damit neue menschliche Schicksale. Die Bundesregierung hatte sich bereits im vergangenen Jahr von dem Ziel der „schwarzen Null“ verabschiedet und seit dem Beginn der Krise massive Unterstützungsmaßnahmen aufgelegt. Diese gilt es immer wieder zu überprüfen. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage kommen immer wieder Forderungen, ob – wie bereits im Vorjahr – erneut die Mehrwertsteuer gesenkt werden sollte. Auch Kurzarbeitergeld und ein erneuter Kinderbonus stehen für das nächste Jahr zur Debatte. Um diese Fragen zu beantworten, lässt sich die Bundesregierung in einem Hearing beraten.

Aufgabe

6

- Lesen Sie den fiktiven Zeitungsartikel.
- Machen Sie sich mit der Methode „Hearing“ vertraut und verteilen Sie die Themen und Rollen:
 - ▶ Kurzarbeitergeld (M4)
 - ▶ Mehrwertsteuersenkung (M5)
 - ▶ Kinderbonus (M6)
- Bereiten Sie in Kleingruppen jeweils Ihre Rolle vor, indem Sie die Aufgaben unter den Materialien bearbeiten. Führen Sie das Hearing durch.
- Diskutieren Sie im Anschluss daran die vorgeschlagenen Maßnahmen im Plenum.

M4

Sabbatjahr auf Kosten der Allgemeinheit?

a) Kurzarbeitergeld – Was ist das?

Kurzarbeitergeld soll Ihren Verdienstaufschlag zumindest teilweise wieder ausgleichen. Es soll auch Ihren Arbeitsplatz erhalten, wenn die aktuelle Situation Ihres Betriebes Entlassungen notwendig machen würde.

- 5 Sie haben einen Anspruch auf Kurzarbeitergeld, wenn Ihre Arbeitgeberin oder Ihr Arbeitgeber die regelmäßige Arbeitszeit kürzen muss, und dies bei der zuständigen Agentur für Arbeit angezeigt hat. In den meisten Fällen geschieht das aus konjunkturellen Gründen, das heißt, weil die wirtschaftliche Lage Ihres Betriebes schlecht ist. [...]

Wie hoch ist das Kurzarbeitergeld?

Die Höhe des Kurzarbeitergelds hängt von ihrem Gehalt ab, dass sie normalerweise nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben ausgezahlt bekommen (Fachbegriff: Nettoentgelt). Davon erhalten Sie als Kurzarbeitergeld 60 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts bezahlt.

15 Lebt mindestens ein Kind mit im Haushalt, beträgt das Kurzarbeitergeld 67 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts. [...]

Das Kurzarbeitergeld erhöht sich für Sie ab dem vierten Bezugsmonat auf 70 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts (beziehungsweise 77 Prozent, wenn Sie mindes-

25 tens ein Kind haben). Ab dem 7. Bezugsmonat beträgt es 80 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts (beziehungsweise 87 Prozent, wenn Sie mindestens ein Kind haben).

Die Bezugsmonate müssen dabei nicht zusammenhängen. Das bedeutet: Unterbrechungen der Kurzarbeit (auch über 3 Monate) lösen keinen Neubeginn Ihrer Bezugsdauer aus. Sofern Sie Saison-Kurzarbeitergeld erhalten, zählt auch diese Leistung. Erhalten Sie dagegen in einem Monat lediglich Krankengeld in Höhe von Kurzarbeitergeld, so wird dieser Monat nicht berücksichtigt.

35 Voraussetzung für diese Erhöhung des Kurzarbeitergeldes: Sie waren im jeweiligen Kalendermonat von einem Arbeitsausfall mit Entgeltausfall von mindestens 50 Prozent betroffen. Sofern Sie in einem Monat Krankengeld in Höhe von Kurzarbeitergeld und Kurzarbeitergeld beziehen, wird lediglich das Kurzarbeitergeld beim Entgeltausfall von mindestens 50 Prozent berücksichtigt.

Wie lange kann Kurzarbeitergeld bezogen werden?

Betriebe können längstens 12 Monate lang Kurzarbeitergeld beziehen. Die Bezugsdauer kann aber auch unterbrochen werden. Ist bei Ihrem Arbeitgeber zum Beispiel kurzfristig ein größerer Auftrag zu bearbeiten, kann er Sie vorübergehend wieder voll beschäftigen. Ist anschließend wieder Kurzarbeit erforderlich, können Sie bei Vorliegen der Voraussetzungen wieder Kurzarbeitergeld erhalten.

Bundesagentur für Arbeit, Stand Dezember 2020



b) Der Chef der Wirtschaftsweisen, Prof. Lars Feld, über eine Verlängerung des Kurzarbeitergeldes

Prof. Lars Feld, der ordoliberalen Ansichten vertritt und sich als Vorsitzender der Wirtschaftsweisen verstärkt mit Staatsfinanzen beschäftigt, äußert sich in diesem Beitrag zur Verlängerung des Kurzarbeitergeldes. Im Interview positioniert er sich und nennt die entscheidenden Gründe für seine Haltung.

c) „Ein Jahr Sabbatical auf Kosten der Allgemeinheit“

In der Bundestagsfraktion der Union wächst die Kritik am Corona-Kurzarbeitergeld, von dem Millionen von Arbeitnehmern und zahlreiche Unternehmen profitieren. Die von der Bundesregierung zur Abfederung der Corona-Wirtschaftskrise beschlossene Ausweitung des Kurzarbeitergeldes öffne „dem Missbrauch Tür und Tor“, sagte der CDU-Abgeordnete und Vorsitzende des Parlamentskreises Mittelstand, Christian von Stetten, der F.A.S.

Der Parlamentarier erhebt schwere Vorwürfe: Viele deutsche Arbeitnehmer nähmen ohne Not eine freiwillige bezahlte Auszeit. Es werde „Hunderttausenden Personen ohne finanzielle Beteiligung des Arbeitgebers ein Jahr Sabbatical auf Kosten der Allgemeinheit finanziert“, sagte von Stetten, der selbst als Unternehmer aktiv ist. Ähnlich gravierend ist sein zweiter Vorwurf: Die Regelung verleite Unternehmen zur Verlagerung von Arbeit ins Ausland. [...]

Die Missbrauchsvorwürfe sind allerdings schwer überprüfbar. „Ich höre auch solche Geschichten, aber ich habe keine Belege“, sagt Peter Weiß, Vorsitzender der

Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der Unionsfraktion im Bundestag. [...]

Die Zahl der Kurzarbeiter ist im Sommer wegen der Pandemie auf einen historischen Rekordstand gestiegen, die finanziellen Lasten sind enorm: Im September waren in Deutschland noch immer geschätzte 3,7 Millionen Personen in Kurzarbeit. Die BA rechnet für 2020 mit Kosten von 19 Milliarden Euro.

Dabei gilt das Kurzarbeitergeld als Erfolgsmodell: Um in Krisenzeiten Entlassungen zu verhindern, übernimmt die staatliche Bundesanstalt für Arbeit Teile des Lohns. Zwar sieht auch der Kritiker von Stetten das Kurzarbeitergeld grundsätzlich als wichtige Hilfe für Branchen, die von der Pandemie hart getroffen wurden. Ihm gehen jedoch die von der Bundesregierung in der Corona-Krise beschlossenen Erleichterungen viel zu weit: Anders als jetzt der Fall sollten die Unternehmen „nur in begründeten Ausnahmefällen von der anteiligen Mitfinanzierung des Kurzarbeitergelds befreit werden“. [...]

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20.10.2020: Marcus Theurer

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt.
Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv.

Aufgabe

7

Bereiten Sie Ihre Position für das Hearing vor und erläutern Sie dabei die Funktionsweise sowie positive und negative Kritik am Kurzarbeitergeld.

M5

Der Corona-Kinderbonus – „Mogelpackung“ oder „eine gute und praktische Hilfe“

a) SPD – Fraktion im Bundestag

Fraktionsvizein Katja Mas: „Der Kinderbonus ist wichtiges Zeichen der Anerkennung.“

b) Der Corona-Kinderbonus – Geldsegen für alle?

Die FDP kritisiert ihn als reine „Mogelpackung“, von der nicht jeder profitiere – Olaf Scholz (SPD) hingegen bezeichnet ihn als „eine gute und praktische Hilfe“. Die Rede ist vom sogenannten Kinderbonus, der ab dem 7. September 2020 allen Kindergeldberechtigten in Deutschland ausgezahlt wird. Die Sonderzahlung von 300 Euro pro Kind ist Teil des milliardenschweren Corona-Konjunktur-Programms der Bundesregierung, mit der die Folgen der Pandemie abgefedert und Eltern für die Doppelbelastung, Homeoffice und Homeschooling bzw. Kinderbetreuung, entschädigt werden sollen.

Für den Kinderbonus rechnet die Bundesregierung mit Mehrausgaben in Höhe von 4,3 Mrd. Euro. Rund 18 Mio. Kinder, bzw. deren Eltern, werden ihn erhalten. Die Auszahlung erfolgt unabhängig vom Einkommen der Eltern und erfolgt über eine erste Rate von 200 Euro im September und eine zweite von 100 Euro im Oktober.

Je nach Einkommen werden die Eltern unterschiedlich stark vom Kinderbonus profitieren. Eltern, die ein gemeinsam zu versteuerndes Einkommen von jährlich rund 65.000 Euro haben, profitieren am meisten, denn sie haben am Ende von den 300 Euro tatsächlich diesen Betrag in der Tasche.

! Konjunktur

Nachfrage- und Produktionsschwankungen führen in einer Volkswirtschaft zu Veränderungen des Auslastungsgrades der Produktionskapazitäten. Treten diese Schwankungen mit einer gewissen Regelmäßigkeit auf, werden sie als Konjunktur bezeichnet. Das Auf und Ab in der Konjunktur betrachten Expertinnen und Experten auf verschiedenen Ebenen: gesamtwirtschaftlich, branchenbezogen oder mit Blick auf bestimmte Zeiträume. Die Schwankungen innerhalb der Konjunktur ergeben den Konjunkturzyklus.

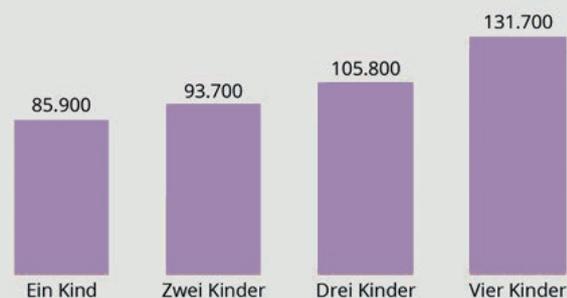
Mit steigendem zu versteuerndes Einkommen sinkt der Effekt und ist bei etwa 86.000 Euro (bei zwei Kindern bei 90.000 Euro) nicht mehr vorhanden. Bei einem hohen Einkommen wird der Bonus, wie auch das Kindergeld, bei der Steuererklärung mit den Kinderfreibeträgen verrechnet und fließt wieder zurück an den Staat. Die Kritik, der Kinderbonus fördere auch Spitzenverdienende, die diesen nicht bräuchten, spiegelt die Realität folglich nicht wider.

Rund 80 % der Anspruchsberechtigten werden von der Sonderzahlung voraussichtlich vollständig profitieren. Auf Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld II (Hartz IV) oder Wohngeld wird der Kinderbonus nicht angerechnet. Leben Eltern getrennt, erhält das alleinerziehende Elternteil den Kinderbonus direkt mit dem Kindergeld ausbezahlt. Unterhaltspflichtige dürfen die Hälfte des Bonus jedoch auf ihre Unterhaltszahlungen anrechnen und diese von der Zahlung abziehen, wenn sie den Mindestunterhalt oder sogar mehr leisten.

Nach einer Befragung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln im August 2020 gaben 24 % der Befragten an, das Geld komplett ausgeben zu wollen, 37 % teilweise und 39 % wollten den Betrag vollständig sparen. Im Schnitt wollen die Befragten pro Kind 128 Euro ausgeben, was laut dem IW bedeutet, dass rund 2,3 Mrd. des 4,3 Mrd. teuren Kinderbonus bei Unternehmen ankommen. Je geringer das Einkommen einer Familie ist, desto häufiger gaben die Befragten an, das Geld ausgeben zu wollen. Mit gut 55 % schätzen die meisten Befragten die Wirkung des Kinderbonus übrigens für „sehr“ oder „eher sinnvoll“ ein, nur 19 % bezeichnet den Kinderbonus als „nicht sinnvoll“.

Gutverdiener haben nichts vom Corona-Kinderbonus

Mindest-Brutto-Jahreseinkommen, ab dem sich der Staat den Kinderbonus über die Steuererklärung zurückholt*



* zusammen veranlagtes Ehepaar
Quelle: Deutsches Steuerzahlerinstitut



statista

Deutsches Steuerzahlerinstitut; statista

c) Kritik an der „Eintagsfliege“ namens Kinderbonus

[...] So schön eine zusätzliche Finanzspritze ist, so kritisch sehen Elternverbände den Kinderbonus.

Natürlich seien die 300 Euro bei den Familien willkommen, räumt Cornelia Spachtholz vom Verband berufstätiger Mütter (VBM) ein – doch das große Aberschiebt sie sofort hinterher: „Der Kinderbonus ist eine Eintagsfliege“, sagt die VBM-Vorsitzende. „Die 300 Euro

werden sehr schnell aufgebraucht sein. Wir brauchen langfristige Hilfen für Eltern.“

[...] „Und wir hätten uns in der Corona-Krise Subventionen für Firmen gewünscht, damit diese die Eltern, die in der Kinderbetreuung gefordert sind, bei vollem Lohnausgleich von der Arbeit freistellen können.“ [...]

Badische Neueste Nachrichten, 08.09.2020: Elvira Weisenburger

d) Mögliche Kriterien zum Fällen eines Sach- und Werturteils

Bewertungskriterium	erfüllt?	nicht erfüllt?	Erläuterung
Kriterien für ein Sachurteil			
Effektivität (Ist die Lösung geeignet, das gewünschte Ziel zu erreichen?)			
Effizienz (Ziel-Mittel-Relation: Ließe sich das Ziel mit dem Einsatz geringerer Mittel erreichen?)			
Anreizwirkung (Geht von der Maßnahme ein bestimmter Anreiz für ein bestimmtes Verhalten aus?)			
Kriterien für ein Werturteil			
Gerechtigkeit (Sorgt die Maßnahme für mehr Gerechtigkeit? Hier insbesondere Bedarfs- bzw. Bedürfnisgerechtigkeit?)			
Nachhaltigkeit (Ist die Maßnahme sozial, ökonomisch, ökologisch nachhaltig?)			
Gemeinwohl (Ist die Maßnahme im Sinne des Gemeinwohls oder nur im Interesse Einzelner?)			
Transparenz (Ist die Maßnahme für die Öffentlichkeit nachvollziehbar?)			

Aufgabe

- Bereiten Sie Ihre Position für das Hearing vor und erläutern Sie dabei die Funktionsweise des "Kinderbonus" und füllen Sie Tabelle d) auf der Grundlage der Materialien a) bis c) aus.

M6

Die Senkung der Mehrwertsteuer – Anreiz zum Kaufrausch?

a) Mehrwertsteuer, Umsatzsteuer, Vorsteuer – Was ist das?

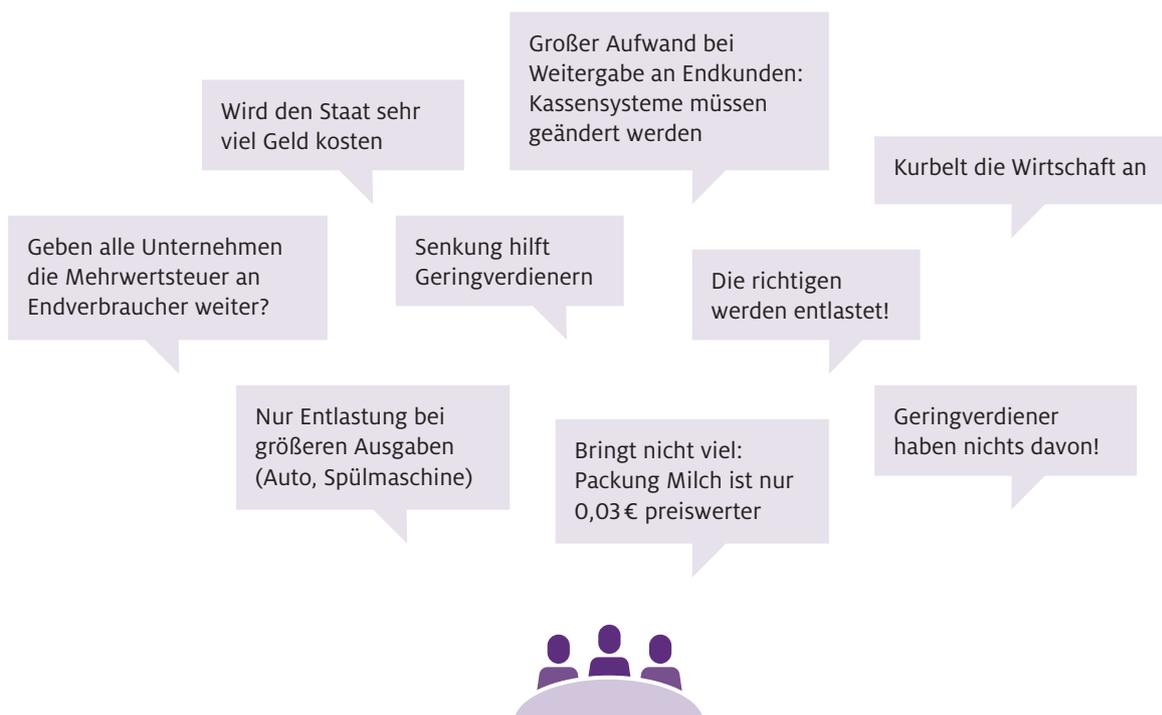
Die drei Namen bezeichnen zwar tatsächlich im Grunde die gleiche Steuer, doch gleichbedeutend sind die Bezeichnungen keineswegs. Der Begriff „Mehrwertsteuer“ ist umgangssprachlich am meisten verbreitet, er erscheint auch oft mit der Abkürzung „MwSt.“ auf Kassenbons. Im Steuerrecht wird jedoch grundsätzlich der Begriff „Umsatzsteuer“ verwendet. Dahinter steht die Steuer, die auf den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhoben wird. Besteuert wird also der Mehrwert während des Produktions- und Weiterverarbeitungsprozesses. Voll bezahlen müssen diese Summe die Endverbrauchenden beim Kauf von Produkten. Unternehmen, die umsatzsteuerpflichtig sind, haben eine Umsatzsteuerzahllast gegenüber dem Finanzamt. Sie umfasst die 7 % bzw. 19 % des Nettopreises, die beim Verkauf von Waren zusätzlich berechnet wurden.

„Vorsteuer“ bezeichnet die Umsatzsteuer, die ein umsatzsteuerpflichtiges Unternehmen selbst beim Einkauf von Waren oder Dienstleistungen zahlt und die später vom Finanzamt erstattet wird.

! Mit der Coronakrise und der damit verbundenen wirtschaftlichen Krise wurde die Mehrwertsteuer vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 gesenkt. Die Steuersätze fielen von 19 % auf 16 % bzw. von 7 % auf 5 %. Mit der Begrenzung auf ein halbes Jahr sollen schnelle Kaufreize geschaffen und somit die Wirtschaft durch verstärkten Konsum angekurbelt werden. Unternehmen und Dienstleister sind jedoch nicht verpflichtet, die Senkung auf die Endverbrauchenden zu übertragen.

Die Umsatzsteuer beträgt seit 2007 laut § 12 UStG (Umsatzsteuergesetz) 19 %, der ermäßigte Steuersatz 7 %. Manches – wie medizinische Leistungen oder manche kulturellen Veranstaltungen – ist auch ganz von der Umsatzsteuer befreit. Der ermäßigte Umsatzsteuersatz soll für Güter des lebensnotwendigen Bedarfs gelten – was dazu zählt, ist allerdings immer wieder Gegenstand kritischer Debatten. Beispielsweise gilt für Smoothies der ermäßigte Steuersatz, für frisch gepressten Saft dagegen der volle Steuersatz. Gelegentlich gibt es auch Anpassungen: Das Klimapaket der Bundesregierung hat dazu geführt, dass seit 01.01.2020 der ermäßigte Steuersatz auch für Tickets im Bahnfernverkehr gilt, während für Taxifahrten unter 50 km Entfernung schon lange nur 7 % Umsatzsteuer gelten.

b) Ist die Mehrwertsteuersenkung sinnvoll?



c) Karikatur



Schwarwel, 2020

d) Mehrwertsteuer-Check: Geben Supermärkte die Rabatte weiter?

Das Discountunternehmen Lidl hat unvermutet den Anfang gemacht und die vorübergehende Mehrwertsteuersenkung an die Kunden weitergegeben. Weitere Supermärkte folgten diesem Vorgehen kurz darauf, ein Preiskampf unter den Discountern entstand.

Nach einer Meldung der NRZ, Juli 2020

e) Mehrwertsteuer: Ist es jetzt Zeit für einen neuen Toaster?



Hans Böckler Stiftung, 2020
(Die Stiftung ist SPD nah.)

f) Steuerinzidenz – Wer trägt die Last bzw. Entlastung?

Eine der wichtigsten Steuerwirkungen ist die Steuerüberwälzung (Steuerinzidenz). Insbesondere bei indirekten Steuern, zu denen auch die Mehrwertsteuer zählt, versuchen die Produzierenden, die ihnen auferlegten Steuern durch Preiserhöhungen auf die Konsumierenden abzuwälzen. Dies funktioniert insbesondere dann, wenn die Nachfragenden kaum auf die Preisänderungen reagieren (unelastische Nachfrage). Im Extremfall, einer „starrten Nachfrage“, wird die gesamte Steuerlast von den Konsumierenden getragen. Reagieren die Nachfragenden sehr empfindlich (elastisch) mit Mengenänderungen, müsste die Steuerlast von den Produzierenden getragen werden. Idealerweise (aus der Sicht der Unternehmen und damit des Staates) werden deshalb Produkte, die sehr in der Gunst der Nachfragenden stehen, besteuert: Alkohol, Tabakwaren, Treibstoff oder Kaffee.

[...] Laut dem Konsumforschungsunternehmen GfK will fast jeder dritte Verbraucher die Steuersenkung zwar für neue Anschaffungen nutzen. Viele dächten dabei aber eher an Elektrogeräte wie Mixer, Toaster oder Bügeleisen und weniger an ein neues Auto. Bei Pkw und anderen größeren Ausgaben wie Küchen sind die Preise ohnehin oft Verhandlungssache.

Und selbst wenn sie bei Autos wirken würde, könnte sie auch nachteilige Effekte hervorrufen, wie Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, sagt: „Ich bin sonst für die Mehrwertsteuersenkung, aber sie wird beispielsweise auch dazu führen, dass mehr Autos mit Verbrennungsmotoren in den Markt kommen, die in zehn, 15 Jahren noch da sein werden.“ Ob und welche Wirkung sie entfalten wird, ist allerdings unter Ökonomen nicht ausgemacht.

Der Chef der Wirtschaftswissenschaften, Lars Feld, zeigt sich eher skeptisch. Er schätzt, dass die Mehrwertsteuersenkung nur gut zur Hälfte an die Konsumenten weitergereicht wird. Manche Verbraucher zögen zudem Anschaffungen auf dieses Jahr vor und kauften dann 2021 weniger.

Süddeutsche Zeitung, 01.07.2020

Aufgabe

7

Bereiten Sie Ihre Position für das Hearing vor und erläutern Sie dabei die Funktionsweise sowie positive und negative Kritik an der Mehrwertsteuersenkung und überprüfen Sie den Erfolg der Senkung auf der Grundlage von Material f).